

Abonnements-Preise: mit täglicher Zustellung ins Haus monatlich K 1.80, ohne Zustellung: in den Einzelverleihen - Stellen: und in der Expedition bei Abnahme von Blöcken monatlich K 1.20.

Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen werden.

Einzelpreis 6 Heller. Redaktion und Geschäftsstelle Piazza Carli Nr. 1, II. St. Telefon Nr. 63.

# Volaer Morgenblatt

Erscheint täglich 11 Uhr vormittags, Sonntags um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) nehmen entgegen:

die Geschäftsstelle unseres Blattes, Piazza Carli 1, II. St., die Buchdruckerei M. Clavis (S. Krmpotic) Piazza Carli 1, und die Buchhandlungen G. Mahler und E. Schmidt sowie alle größeren Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes.

II. Jahrgang

Vola, Samstag, 9. Juni 1906.

== Nr. 233. ==

## Die englischen Flottenmanöver.

Die am 10. d. M. beginnenden großen Manöver der englischen Flotte werfen schon jetzt ihre Schatten voraus und beschäftigen die öffentliche Meinung in England in hohem Maße. Besonders lebhaft wird dabei die Tatsache besprochen, daß die Admiralität sich angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten entschlossen hat, den Gedanken der über alle Weltmeere sich erstreckenden Manöver des gesamten Flottenmaterials ganz fallen zu lassen und die Übungen der Hauptgeschwader in diesem Jahre nur auf die europäischen Gewässer zu beschränken. Die Geschwader auf den auswärtigen Stationen sollen jedes für sich üben und sich vorbereiten, um im nächsten Jahre in den großen Verband gemeinsamer Manöver übertreten zu können.

Die ganze Manöverzeit ist in 3 Perioden geteilt, wobei besonders Wert darauf gelegt werden wird, jeder Schiffsklasse die ihr eigentlichen Aufgaben zuzuweisen unter Berücksichtigung der im russisch-japanischen Kriege gesammelten Lehren und Erfahrungen. 103 Torpedofahrzeuge, 32 Kanonenboote und 18 Unterseeboote, außerdem die 3 Reserverdivisionen von Portsmouth, Devonport und Sheerness-Chatam in kriegsmäßiger Besatzung sind für diese erste Übungsperiode, die am 10. d. M. stattfindet, bestimmt. Auch die Verwendbarkeit der neuen großen Unterseeboote vom B-Typ soll bei dieser Gelegenheit eingehend geprüft werden, insbesondere nach der Richtung, ob sie in Verbindung mit den Hochseetorpedobootszerstörern und Kanonenbooten den Schutz und die Verteidigung der Küsten durch Seeminen ersetzen können.

In der zweiten Manöverperiode wird es sich hauptsächlich um taktische Manöver der drei großen in den europäischen Gewässern stationierten Geschwader, der Kanal-, der Atlantischen- und der Mittelmeersflotte mit ihren Kreuzerflotten, handeln. Das imposante Flottenaufgebot, das von dem ersten Lord der Admiralität, Sir John Fisher, befehligt wird, setzt sich dazu in der Hauptsache aus 33 Schlachtschiffen, 16 Panzerkreuzern und 10 geschützten Kreuzern zusammen und enthält alles, was die englische Flotte an modernem Material gegenwärtig dienstbereit hat.

Den wichtigsten und lehrreichsten Abschnitt der ganzen Flottenmanöver, in welchem es sich um den Schutz der britischen Handelschiffahrt in den europäischen Meeren handeln soll, wird die dritte Periode ausmachen, die vom 23. Juni bis 2. Juli dauern soll. Für diese Übungen wird die gesamte Kriegsslotte des Atlantischen Ozeans und des Mitteländischen Meeres in eine rote und in eine blaue Partei geteilt. Die erstere unter dem Befehl des Admirals Wilson setzt sich aus dem Mittelmeer, dem Kanalgeschwader und der ersten, dritten und vierten Kreuzerflotte zusammen und basiert sich auf Gibraltar, während die

blaue Partei mit dem Vizeadmiral May an der Spitze aus der atlantischen Flotte, dem zweiten Kreuzergeschwader und einigen Schiffen der Reserverdivisionen von Portsmouth und Devonport gebildet ist und ihre Basis in den irischen Häfen und den Kanalinseln hat.

## Rundschau.

**Der Kaiser auf Reisen.** Der Kaiser wird in der nächsten Zeit dem Böhmer- und Mährerlande Besuche abstatten. Am 21. d. trifft der Kaiser mit sämtlichen Ministern in Reichenberg zum Besuche der dortigen Ausstellung ein, am 24. d. in Gablonz anlässlich des Kaiserschießens und am 28. d. in Mährisch-Ostau, woselbst das diesjährige mährische Landesschießen stattfinden wird. Der Termin der Prager Reise ist noch nicht bekannt. Voraussichtlich wird gelegentlich der Flottenmanöver auch ein Besuch in Pola stattfinden, dessen Zeitpunkt bis jetzt gleichfalls noch unbekannt ist.

**Ein bedeutender Erfolg der Klerikalen in Böhmen.** Der böhmische Landesschulrat hat eine neue Vollzugsvorschrift zur Abstimmung gebracht, die den Staatsgrundgesetzen widerspricht und durch deren Durchführung die konfessionelle Schule im eigentlichen Sinne des Wortes in Böhmen eingeführt wurde. Obwohl es sich in der ersten Reihe nur um Böhmen handelt, ist die Sache, wie die „N. Fr. Presse“ erfährt, doch für alle Staatsbürger von nicht geringem Interesse, denn es ist klar, daß, wenn es den Römlingen gelingt, in Böhmen diese Stellung zu erringen, damit auch dem gesamten Schulwesen Oesterreichs Gefahr droht. Aus dem Schulzwang hat der Landesschulrat für Böhmen einen Kirchenzwang herausinterpretiert, für veräußerten Kirchenbesuch der Kinder sollen die Eltern mit Geld- und Arreststrafen belegt werden! Die Lehrer und die Schuldirektoren werden förmlich unter das Kommando der Kirche gestellt. Der Schuldirektor aber soll künftig nicht berechtigt sein, den Religionslehrer zu mahnen, ihm weder Winke noch Rügen zu erteilen. Der Religionslehrer hat nicht mehr die Pflicht, an den Lehrerkonferenzen sich zu beteiligen, das Recht dazu bleibt ihm natürlich unbenommen, der Schuldirektor ist sogar verpflichtet, dem Katecheten das Konferenzprogramm im voraus zu unterbreiten und darin mit einem roten Stift das alles zu unterstreichen, was den Religionslehrer interessieren dürfte. — Wenn das so weitergeht, werden wir schließlich noch dahin gelangen, wo wir vor hundert Jahren gewesen sind: Der Herr Lehrer wird am Sonntag die Kirchenglocken läuten und dafür durch ein Mittagessen in des Pfarrers Küche entschädigt werden.

**Handelsvertrag mit der Schweiz.** Dem Abgeordnetenhaus ist vorgestern eine Regierungsvorlage zugegangen, die den am 9. März d. J. mit der

Schweiz abgeschlossenen Handelsvertrag und das am gleichen Tage unterzeichnete Viehseuchenübereinkommen zum Gegenstande hat. Die Bestimmungen des Vertrages selbst sind bekanntlich bereits seit dem 12. März auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 27. Februar 1906 provisorisch in Wirksamkeit gesetzt worden, während das Viehseuchenübereinkommen erst an dem Tage in Geltung zu treten bestimmt ist, an welchem der Vertrag definitiv aktiviert wird. Für diese definitive Aktivierung ist mit Rücksicht auf den Ablaufstermin des Ermächtigungsgesetzes der 1. Juli l. J. in Aussicht zu nehmen; es wird daher spätestens an diesem Tage die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu erfolgen haben. Die allgemeinen Bestimmungen und die vertragsmäßigen Zollsätze sind schon durch die am 10. März erfolgte Publikation bekannt. Das Viehseuchenübereinkommen bietet unserem ziemlich bedeutenden Exporte, namentlich in Schlachtwiech und Geflügel, die seit langem entbehrt vertragsmäßige Grundlage. Danach werden nunmehr gesunde Schlachtochsen, Stiere, Schweine und Schafe in die schweizerischen Schlachthäuser und auf die Rampe von Buchs im direkten Eisenbahnverkehr ohneweiters eingeführt werden können. Geflügel und totes Wildpret wird ohne Beschränkung zugelassen.

**Dr. Chiari — Obmann der deutschen Volkspartei.** Die Berufung Dr. Derjchatta zum Eisenbahnressortminister hat ihn gezwungen, seine Stelle als Obmann der deutschen Volkspartei niederzulegen. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Chiari gewählt, ein verdienter Politiker, der sich in deutschen Kreisen der größten Beliebtheit erfreut. Seine Person haftet dafür, daß die deutsche Volkspartei bestrebt sein wird, ihrem Programme auch in Zukunft treu zu bleiben.

**Der Dreibund.** König Viktor Emanuel von Italien hat von seinen Bundesgenossen, den Kaisern Franz Joseph und Wilhelm, ein Telegramm erhalten, dessen charakteristisches Zeichen die Hervorhebung des Bundesverhältnisses ist. Der italienische König hat in seiner Antwortdepesche die treue und unverbrüchliche Freundschaft für Oesterreich und Deutschland betont. Die Blätter kommentieren dieses Ereignis in überschwenglichen Worten, als wäre es eine Bürgschaft für den bedingungslosen ungetrübten Fortbestand des Dreibundes. Indessen aber gürten sich die Grenzen mit Festungen und die Situation scheint ganz so, als wäre das Festhalten Italiens an dem Dreibunde nichts als eine Maske, die im gegebenen Augenblick ein Aresgesicht enthüllen soll.

**Lloydverkehr durch den Kanal von Korinth.** Zwischen dem Oesterreichischen Lloyd und der griechischen Kanalgesellschaft schweben gegenwärtig Verhandlungen wegen der Durchfahrt der Lloyd-Dampfer durch den Kanal von Korinth. Die vorgenommenen Probefahrten haben, wie die „Triester Zeitung“ berichtet, insofern kein ungünstiges Resultat geliefert, als festgestellt wurde,

## Unsere Küstenverteidigung.

Hatte man noch vor nicht langer Zeit beinahe allgemein unter Küstenverteidigung die Anlage von Befestigungswerken an der Küste verstanden und auf sie gestützt eine den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende Menge von Küstenfahrzeugen größerer und kleinerer Art, so wurde man nun dahin belehrt, daß auch für uns in gewisser Hinsicht der englische Grundsatz gelten müsse: die eigene Küste werde am besten durch eine Hochseeflotte verteidigt, und die Verteidigungslinie liege nicht ihr nahe, sondern an der Küste des Gegners. In dieser prägnanten Definition auf unsere Verhältnisse angewendet, liegt nicht nur die Verhinderung einer Blockade unserer Küsten, sondern die Herrschaft in den Gewässern, welche in Betracht kommen und damit auch der Schutz unseres Seehandels. Es steht ja vollkommen außer Frage, daß die Definition eine richtige ist und der Gedanke, ihre Möglichkeit für Oesterreich zu verwirklichen, nur einer pflichtgemäßen Auffassung derjenigen, die unseren Staat lenken vom Begriff der Landesverteidigung entspricht. Das Inkrafttreten der direkten Küstenverteidigung im Kriege bedeutet die Preisgabe und Vernichtung unseres Seehandels. Ihn würden

wir im Notfalle also aufgeben, und zwar aus dem Grunde, weil die Flotte nicht imstande wäre, dem Gegner die Seeherrschaft auch nur streitig zu machen. In einem eventuellen Kriege mit Italien, ob er nun jetzt oder in einer absehbaren Anzahl von Jahren ausbricht, würde unsere Flotte kaum imstande sein, den Kampf um die Seeherrschaft zu wagen, der Krieg also, von vorneherein an unsere Küsten verlegt werden würde.

Ist es nicht der Fall, begnügt sich der Gegner mit der Vernichtung unserer Handelsflotte, so schadet er uns ungeheuer und gefährdet kaum seine Flotte. Die Ausführungen des deutschen Marinehistorikers Graf Reventlow, über einen eventuellen Krieg zwischen dem deutschen Reich und England, in welchen der Unwert der deutschen Küstenverteidigung dargelegt wird, gelten auch für uns.

Hält man nun die Tatsache fest, daß die Vernichtung unseres Handels ein leichtes ist, so erhebt sich die weitere Frage, wie es denn um die unmittelbare Küstenverteidigung bestellt ist, wenn eine feindliche Seemacht sich nicht mit jenem leichten Erfolge begnügen wollte, sondern mit Einsetzung aller Kräfte auf's Ganze geht. Pola direkt anzugreifen, wird sich eine feindliche Flotte wohl überlegen, umso mehr als es genug schwache Punkte gibt, auf die ein Angriff vielversprechend ist

und leicht ausgeführt werden kann. Unsere Flotte kann nicht die direkte Küstenverteidigung unnötig oder zu einer wenig beachtenswerten Größe machen. Wir wissen, daß das nicht der Fall ist, bis auf weiteres nicht der Fall sein wird. Natürlich würde unsere Flotte in einem solchen Kriege bei ihrem jetzigen und zukünftigen Stande die Aufgaben der Küstenbefestigung unterstützen und dem Feinde die Erreichung seiner letzten Ziele erschweren. Es ist aber klar genug, daß sie nie imstande sein kann, die gesamte Küste, Häfen und Städte direkt und zugleich zu verteidigen. Eine lediglich der Küstenverteidigung dienende Flotte müßte auf ganz andern Gesichtspunkten aufgebaut sein, als unsere, und wenn diese, durch die Verhältnisse gezwungen, zur Küstenverteidigung benützt werden muß, so bedeutet das eine in jedem Sinne unökonomische Verwendung; sie kann die Landesbefestigungen an der Küste in keiner Weise ersetzen und sie nur ergänzen.

Der Schluß ist ebenso einfach wie zwingend, daß unser direkter Küstenschutz verstärkt und durchwegs auf moderne Höhe gebracht werden muß. Zumindest auf die Höhe der Kriegswissenschaft auf der unsere Landesbefestigungen und Sperrforts stehen.

daß Breite und Tiefe des Kanals im allgemeinen hinreichend sind, um im Falle der Vornahme einiger unbedingt notwendigen technischen Verbesserungen, welche namentlich die Beschaffenheit der Kanalwände betreffen, die Schiffbarkeit dieses Verkehrsmeeres auch für die größeren Lloyd-Dampfer zu gewährleisten. Die Kanalgesellschaft soll den Vorschlägen des Lloyd gegenüber eine entgegenkommende Haltung einnehmen, wie in Betracht der allgemeinen Nützlichkeit der proponierten Investitionen sowie der Vorteile im Falle einer Einbeziehung des Kanals in das Itinerär des Lloyd zu erwarten war. Aber auch für unseren Verkehr nach dem Ägäischen Meere, namentlich für die Linie nach Konstantinopel, wäre es von großem Werte, wenn anstatt der Umschiffung des Peloponnes der Weg aus dem Ionischen Meere durch den Kanal von Korinth direkt nach dem Piräus genommen und hiedurch eine beträchtliche Zeitersparnis erzielt werden könnte. Es ist um so mehr zu wünschen, daß die Verhandlungen bald zu einem befriedigenden Abschlusse gebracht werden, als die in diesem Falle erforderlichen Adaptierungsarbeiten ohnehin mindestens ein halbes Jahr in Anspruch nehmen dürften.

**Verschiedenes.** Die Ausscheidung der serbischen Attentäter aus dem Heere hat die seit der Ermordung König Alexanders unterbrochenen diplomatischen Beziehungen mit England wieder hergestellt. England hat in dem Botschaftsrat Withead in Berlin bereits seinen Vertreter nominiert. — Gegenwärtig herrscht in 212 Bezirken Rußlands eine schwere Hungersnot. Die Lage ist sehr ernst. — Die Regierung in Japan hat beschlossen, mit der 13. und 14. Division, welche in Hokeang und Fongsan garnisonieren werden, Korea zu besetzen.

**Ein neuer Schwimmlehr- und Rettungsapparat,** erfunden von dem preisgekrönten Hamburger Dauerschwimmer Ledermann, wurde dieser Tage öffentlich vorgeführt. Die Versuche wurden nach Anleitung des persönlich anwesenden Erfinders unternommen und hatten einen guten Erfolg. Der Rettungsapparat, dem der bezeichnende Name „Flotte“ gegeben wurde, ist von der königl. preussischen Unteroffizierschule in Potsdam für das Kriegsministerium und von der Seeberufsgenossenschaft in Hamburg geprüft und als brauchbar erachtet worden. Auch große Reedereien wenden dem Apparat ihre Aufmerksamkeit zu und verschiedene Dampferlinien haben Probeapparate auf ihren Schiffen untergebracht. Der Norddeutsche Lloyd hat seinem Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ schon eine größere Anzahl solcher Schwimmkörper als Rettungsapparate mitgegeben.

**Maritimes.** In der deutschen Flotte werden demnächst vier ehemalige Panzerschiffe ausrangiert werden. Zum Bau gelangen neue Minierschiffe mit einem Displacement von je 18.000 Tonnen um den Preis von fast 37 Millionen Mark. Die neuen Schiffe werden einen vollständig neuen Typ repräsentieren. Die hohen Deckaufbauten werden kaschiert. Die artilleristische Armierung erfordert eine Mehrbemannung um 128 Mann pro Schiff. — Die englische Flotte wird in der Zeit vom 23. Juni bis zum 2. Juli Flottenmanöver (60° Nord, 30° Süd, 10° Ost und 30° West) abhalten, um festzustellen, wie die englischen Handelsinteressen am besten geschützt werden können. Es verlautet, daß ein russisches Geschwader im Herbst Portsmouth besuchen wird.

**Eduard Hartmann †.** Der Philosoph Eduard Hartmann ist am 6. d. in Groß-Lichterfelde im Alter von 64 Jahren gestorben. Eduard Hartmanns Name ist hauptsächlich durch das im Jahre 1869 erschienene Werk: „Die Philosophie des Unbewußten“ berühmt geworden.

## Locales und Provinziales.

**Die kombinierten Manöver.** Die heurigen Manöver, die unter dem Kommando des Kontreadmirals Leopold Ritter von Jedina in den dalmatinischen Gewässern stattfinden, werden die stärkste k. u. k. Eskadre, die jemals manövriert hat, engagieren. Die verstärkte Eskadre, die am 15. d. in Dienst gestellt wird, umfaßt die Schlachtschiffe „Erzherzog Karl“, „Babenberg“, „Arpad“, „Habzburg“, „Budapest“, „Monarch“ und „Wien“, die Panzerkreuzer „St. Georg“, „Kaiser Karl VI.“ und „Kaiserin Elisabeth“, die Kreuzer „Szigetvar“, „Aspern“ und „Zenta“, die Torpedofahrzeuge „Trabant“ und „Komet“, ferner den Torpedobootzerstörer „Fuzar“ sowie neun Torpedoboote. Zum Stabschef wurde ernannt Fregattenkapitän Paul Fiedler. 1. Schwere Division: Schlachtschiffe: „Habzburg“ (Flaggenschiff, Rmdt. L.-Sch.-K. Alois Edler v. Kunsti), „Arpad“ (Rmdt. L.-Sch.-K. Viktor Freiherr Wafelli v. Süssenburg), „Babenberg“ (Rmdt. L.-Sch.-K. Friedrich Grinzenberger), „Erzherzog Karl“ (Rmdt. Konstantin Ritter v. Schwarz); Kreuzer 3. Klasse „Zenta“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Michael Kastner). 2. Schwere Division: Rmdt. Kontreadmiral Anton Haus. Schlachtschiffe: „Monarch“ (Rmdt. L.-Sch.-K. Karl Graf Lanjus), „Wien“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Karl Obermüller), „Budapest“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Georg Ritter v. Kirchmayer); Kreuzer 3. Klasse „Aspern“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Leopold Sellner). 3. Geschwader. Rmdt. Kontreadmiral Luzian v. Ziegler. A Kreuzergruppe: Panzerkreuzer „St. Georg“ (Rmdt. L.-Sch.-K. Wilhelm Ritter v. Böckmann), „Karl VI.“ (Rmdt. L.-Sch.-K. Vinzenz Edler v. Pöbel),

Kreuzer 2. Klasse „Elisabeth“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Eugen Ritter v. Schmelarz). B Torpedoflotille: Führerschiff Kreuzer 3. Klasse „Szigetvar“ (Rmdt. Freg.-Kpt. Josef Ritter v. Schwarz); Torpedofahrzeuge: „Trabant“ (Rmdt. Korv.-Kpt. Hermann Janitti) und „Komet“ (Rmdt. Korv.-Kpt. Franz Ritter v. Keil) und Zerstörer „Fuzar“ (Korv.-Kpt. Erwin Edler v. Raip) und neun Torpedoboote. Die 1902 abgehaltenen Landungsmanöver waren insofern bestimmend, als man klar erkannte, von welchem großen Werte Uebungen seien, an denen die Land- und Seemacht teilnimmt. Bei diesen letzten Landungsmanövern war die 55. Infanteriebrigade mit Kavallerie- und Feldartillerieabteilungen auf Dampfern des österreichischen Lloyd eingeschifft. Der Truppentransport ging unter dem Schutze der Eskadre vorstatten. Nördlich unserer Stadt fand mit großer Schnelligkeit die Landung der Truppen statt, die darauf die äußeren Landbefestigungen Polas angriffen. Daß dieses Manöver in jeder Hinsicht lehrreich wirkte, beweisen die darauf folgenden Zuteilungen von Marineoffizieren in die Schießschulen, in den Telegraphenkurs, zur Pioniertruppe und zur Luftschifferabteilung. Die Landtruppen werden auch heuer wieder auf Privatdampfern eingeschifft. Interessant werden die heurigen Manöver besonders darum sein, weil die Erfahrungen aus dem jüngsten Seekriege zur Verwertung gebracht werden sollen. Die Funkentelegraphie, die heute schon ein unerlässliches Hilfsmittel geworden ist, wird in großem Umfange berücksichtigt, außerdem wird von Fessel- und Freiballons sowie von verbesserten Lichtquellen starker Gebrauch gemacht und auch Brieftauben verwendet werden.

**Ausgrabungen in Refaktium.** Die beiden Gräber, auf die man bei den Aufdeckungsarbeiten an der Basilika gestoßen war, wurden bereits vor einigen Tagen geöffnet. Das erste Grab enthielt drei Skelette, darunter ein weibliches, das zweite Grab war anscheinend früher ausgehohlet worden, denn es enthielt nichts Bemerkenswerthes. Eine Schicht tiefer befanden sich prähistorische Tongefäße, Stücke von Elengeweihen und einige rundliche Steinstücke, die sich als Lava erwiesen. Man wird jetzt daran gehen, den Platz des prähistorischen Lagers vollständig aufzudecken.

**Zuweisung der Strecken der neuen Alpenbahnen.** Die neuen Alpenbahnen gehen ihrer Vollenbung entgegen und sollen mit Ausnahme der Südrampe der Tauernbahn in nächster Zeit dem Verkehre übergeben werden. Die Eröffnung des Betriebes der Böhmerbahn (Spital a. Böhren — Selztal, bezw. für den Durchzugsverkehr auf der ganzen Linie Linz — Selztal) sowie der Linie Aßling — Görz — Triest dürfte im Laufe des Monats Juli, die Eröffnung der Strecken Klagenfurt — Aßling und Villach — Rosenbach im September erfolgen. Von der Strecke Klagenfurt — Aßling ist die Teilstrecke Klagenfurt — Feistritz bereits am 30. Mai dem Lokalverkehre übergeben worden. Die Zuweisung der hienach in der nächsten Zeit zur Eröffnung gelangenden Linien der Alpenbahnen an die Staatsbahndirektionen Linz, Villach und Triest wurde nach einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Eisenbahnministeriums in folgender Weise vorgenommen: Die Böhmerbahn von Linz bis Selztal, bezw. der jetzt neu zur Eröffnung gelangende Teil dieser Linie Spital am Böhren — Selztal wurde der Staatsbahndirektion Linz die Strecken Klagenfurt — Aßling und Villach — Rosenbach der Staatsbahndirektion Villach und die Linie von Aßling über Görz nach Triest der Staatsbahndirektion Triest zugewiesen. Ferner werden mit dem Zeitpunkte der Eröffnung der letztgenannten Linie die bisher von der Staatsbahndirektion Villach verwalteten Strecken Laibach — Tarvis und Laibach — Stein, sowie die Unterkrainer Bahnen (Laibach — Gottschee und Großlupp — Rudolfswert — Straßa) aus dem Amtsbezirke dieser Staatsbahndirektion ausgeschieden und der Staatsbahndirektion Triest unterstellt. Bei dieser Einreichung der neuen Alpenbahnen haben die vom Kärntner Landtage und von der Handels- und Gewerbekammer in Klagenfurt wiederholt dringend geäußerten Wünsche insofern Berücksichtigung gefunden, als dies bei der unabwiesbaren Bedachtsnahme auf die verkehrspolitische und wirtschaftliche Zusammengehörigkeit der einzelnen Linien möglich war. Insbesondere ist auch den kommerziellen Verhältnissen auf den Krainer Lokalbahnen und namentlich den vielfachen regen geschäftlichen Verbindungen der dortigen Holzindustrie mit dem Triester Plage durch die Zuweisung der neuen Linie Aßling — Triest zu der Staatsbahndirektion Triest, sowie durch die Ausscheidung der oben erwähnten alten Linien aus dem Bezirke der Staatsbahndirektion Villach und Unterstellung derselben unter die Staatsbahndirektion Triest Rechnung getragen worden. Letztere Direktion ist in Folge der Ausgestaltung ihres Amtsbezirkes in die Lage versetzt, die nunmehr geschaffenen Verbindungen zur Hebung des Triester Handels ausgiebig zu verwerten und die in Triest als den einzigen großen Handels- und Verkehrsinteressen konzentrierten Verkehrsinteressen tatkräftig zu wahren.

**Bereinsausflug in den Arfakanal.** Der von der hiesigen „Südmart“-Ortsgruppe für morgen ge-

plante Ausflug in den Arfakanal mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

**Italienische Resolution.** In der letzten Sitzung des Triester Stadtrates wurde bekanntlich eine Resolution angenommen, in welcher auf die Reichsratsmandate für Triest und das Trentino verzichtet wird, dagegen Mandate für Istrien und Friaul gefordert werden. Nunmehr hat die „Società Politica Istriana“ eine analog gehaltene Resolution mit dem Bemerkten angenommen, daß in Istrien die Mandatszahl auf sechs erhöht und die Wahlbezirkseinteilung so vorgenommen werden solle, wie sie in dem Originalprojekt des Baron Gautsch enthalten war und von der Partei angenommen wurde.

**Große Kaffeeladung.** Vorgestern traf in Triest nach 43tägiger Fahrt der Lloyd-Dampfer „Melpomene“ aus Rio de Janeiro ein. Der Dampfer hatte die ansehnliche Ladung von 46.500 Kaffeesäcken an Bord. Der Kaffee wurde in Santos und Rio eingeschifft und ist für den Triester Platz bestimmt.

**Eine Schiffsverbindungsfrage mit Venedig.** Schon seit langer Zeit beschäftigte man sich mit dem Projekte, eine Verbindung von unserem Hafen aus nach Venedig herzustellen. Diese Idee scheiterte aber an verschiedenen technischen und finanziellen Schwierigkeiten. So wurde die Schiffsverkehrs-Gesellschaft „Angaro Croata“ davon durch die Erwägung abgeschreckt, daß ihre Schiffe beim Ein- und Auslaufen in unserem Hafen einen zu bedeutenden Zeitverlust erleiden würden, und auch noch Hafentage entrichten müßten. Man hofft, daß der österreichische Lloyd sich der Sache annehmen wird und die wirklich einem Bedürfnis entsprechende Linie Pola-Venedig baldigst aktivieren werde.

**Zirkus Fumagalli.** Heute abend findet wie gewöhnlich um halb 9 Uhr eine Vorstellung mit reichhaltigem Programme statt. Sehr interessant dürfte der Ringkampf zwischen den Herren Nino Adalbert und dem von ihm herausgeforderten Herrn Burget sich gestalten. Nino Adalbert hat Burget einen Preis in Aussicht gestellt, falls er eine halbe Stunde seiner Ringkunst standhält.

**Gerichtssaal.** Vor dem Kreisgerichte in Rovigno stand gestern der Arbeiter Johann Jingovaz aus Portole unter der Anklage des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung. Johann Jingovaz hatte am 16. April d. J. den Arbeiter Anton Paulich in Portole während eines Streites durch zwei Revolvergeschüsse schwer verletzt. Er wurde unter Jubilation mildernder Umstände zu schwerem Kerker in der Dauer von zwei Wochen verurteilt. — Der Arbeiter Matthäus Tomisich wurde wegen öffentlicher Gewalttätigkeit und tätlicher Beleidigung einer Amtsperson zu schwerem Kerker in der Dauer von 8 Wochen verurteilt.

**Aus Eifersucht.** Der wegen seiner Gewalttätigkeit bereits bekannte 26jährige Fleischer Adam Govich kam mit einem gewissen Karl Demarchi in einem Gasthause in der Via Siffano in Streit, weil er wegen einer Kellnerin eifersüchtig war. Er warf ihm einige gefährliche Drohungen an den Kopf und machte Miene, sie sofort auszuführen. Es mußte ein Polizist geholt werden, der den Govich aufforderte, das Lokal zu verlassen. Da Govich das nicht tat, kamen noch mehrere Sicherheitsmänner und wollten ihn hinausjagen, doch er wehrte sich dagegen mit Händen und Füßen und legte sich schließlich platt auf den Boden. Nach langem Kampfe konnte er erst überwältigt und fortgeschafft werden. Er wurde dem Gerichte angezeigt.

**Ein Rabenvater.** Gestern nach 5 Uhr waren in der Corsia Franzesko Giuseppe mehrere Leute Zeuge einer Szene von empörender Rohheit. Der Tagelöhner Dominik Borri mißhandelte auf offener Straße sein erst 10 Monate altes Kind, das sich ihm vielleicht etwas widerspänstig gezeigt hatte, in gemeinster Weise. Er schlug auf das arme Wesen los und schwang es, bei den Weinen haltend, mehrmals durch die Luft, so daß das Kind blau im Gesichtchen wurde. Ein Mann, der sich des Kleinen annahm, wurde von dem rabiaten Tagelöhner mit einer schallenden Ohrfeige bedacht. Es wäre angezeigt, dem Rabenvater das Kind abzunehmen und in eine Anstalt zu geben, den rohen Menschen aber gebührend zu bestrafen.

**Eine Steinschlacht** wurde gestern wieder in der für diese Art Unterhaltung sehr geeigneten, weil ungenügend beaufsichtigten, Via Siffano geschlagen. Der „Oberbefehlshaber“ der wilden Jungen, der 8jährige Guido Copetti, griff selbst ein und warf dem zufällig vorübergehenden Professor Dusatti einen Stein so unglücklich an den Kopf, daß der genannte Herr eine nicht unbedeutende Wunde oberhalb des rechten Auges erhielt. Wenn man sich nicht entschließen wird, rücksichtslos gegen diese Art von Kindern, beziehungsweise gegen deren Eltern, die die Hauptschuld trifft, da sie die Augen sich selbst überlassen, vorzugehen, wird es noch soweit kommen, daß man es nicht mehr wagen darf, bei Tage durch eine abseits gelegene Gasse zu gehen.

**Stand der Tierseuchen am 6. Juni.** Rostkrankheit: Bezirk Tolmein: in Drezenca und

Karfreit. Räude: Bezirk Parenzo: in Buje (bei Pferden). Rotlauf der Schweine: Bezirk Bolosca: in Castua. Schweinepest: Bezirk Capodistria: in Decani, Isola, Decisla-Manec, Pagnano, Binguente und Pirano; in der Stadt Triest. Bläschenausschlag: Bezirk Tolmein: in Drezenca, Sberzko und Libušnje (bei Einhufern). Geflügelcholera: Bezirk Parenzo: in Parenzo.

## Militärisches.

Die Ausrüstungsmusterungen der nachbenannten Schiffe werden wie folgt stattfinden: Am 10. Juni „Kaiserin Elisabeth“; am 15. Juni „Kaiser Karl VI.“, „Senta“ und „Aspern“.

Mission. Land- und Wasserbauoberingenieur Hubert Wegner und Land- und Wasserbauingenieur Franz Pap werden in kurzer Mission nach Planina abgehen.

Urlaub. Waffenmeister (St.-U.) Karl Andreis ein dreimonatiger Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Oesterreich-Ungarn).

## Drahtnachrichten.

Wien, 8. Juni. (R.-B.) (Abgeordnetenhaus. Fortsetzung.) Nach Verlesung des Einlaufes beantwortet Landesverteidigungsminister F. J. W. v. Schönau die Interpellation des Abgeordneten Hofner und Genossen betreffend die Gesundheitsverhältnisse im Brucker Lager. Der Minister konstatiert, daß nur ein einziger Fall von Genickstarre im Brucker Lager vorgekommen sei und daß der Gesundheitszustand im Brucker Lager ein durchaus guter sei. Der Minister bezeichnet es als unrichtig, daß bezüglich der Körperreinigung der Mannschaft nicht vorgesorgt sei und weist den die Militärärzte verlegenden Vorwurf mit Entschiedenheit zurück, daß die Infektionskranken in andere Garnisonen abgeschoben werden. Das Haus beginnt sodann die Spezialdebatte über das Militärtaggesetz, welches in allen Lesungen mit einigen Amendements angenommen wird, und nimmt hierauf die zweite Lesung der Gewerbe reform in Angriff.

Wien, 8. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Graf Wetter eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 30 Minuten. Nach Vornahme der Erziehungswahlen in die Delegation und die Quoten deputat für die zu Ministern ernannten Abgeordneten interpellieren die Abgeordneten Herzog und Genossen betreffend die auf die sogen. nationale Verständigung bezügliche Stelle in der gestrigen Erklärung des Ministerpräsidenten und fragen, ob die Regierung gewillt sei, dem Parlamente jene Abmachungen und Vereinbarungen mit den Parlamentsparteien bekannt zu geben, welche zur Parlamentarisierung des Kabinetts geführt haben, und unzweideutig zu erklären, daß sie die innere tschechische Amtssprache, durch welche die deutsche Staatsprache für immer unmöglich gemacht würde, nicht einführen wolle. Ferner eine weitere Interpellation der genannten Abgeordneten, in welcher die Regierung aufgefordert wird, unverzüglich an Stelle des gemeinsamen Zolltarifes einen autonomen österreichischen Zolltarif einzubringen und dahin zu wirken, daß die Krone dem ungarischen Zolltarif in- solange die Sanktion nicht erteilt, als sie dem österreichischen autonomen Zolltarif die Sanktion nicht erteilt hat.

Wien, 8. Juni. (Herrenhaus.) Im Herrenhause, welches heute um halb 2 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammengetreten ist, erfolgte die Vorstellung des neuen Kabinetts. Ministerpräsident Bedf gab unter wiederholtem lauten, in diesem Hause selten vernommenen Beifallstürme die Regierungserklärung ab.

Budapest, 8. Juni. (R.-B.) (Magnatenhaus.) Präsident Graf Desevffy hielt folgende Rede: Es sind nunmehr 30 Jahre, daß Se. Majestät und apostolischer König in Ofen gekrönt wurde. Ich glaube das Gefühl des hohen Hauses zu verdolmetzen, wenn wir diesen Tag nicht verstreichen lassen, ohne auf dieses wichtige Ereignis dankerfüllt einen Rückblick zu werfen und unsere Freude, sowie unseren Dank zum Ausdruck zu bringen, daß Se. Majestät durch diese Tat unserer Verfassung eine sichere Basis gewährt und seither in der verfassungsmäßigen Entwicklung unsere Mitwirkung in Anspruch genommen hat, und ich bin überzeugt, daß hohe Haus werde zustimmen, daß wir dies auch im Protokoll verewigen.

Wien, 8. Juni. (R.-B.) In der gestrigen Sitzung des allgemeinen Ausschusses des Staatsbahndirektors begründete Sektionschef Dr. E. G. n. er einen im Vereine mit Otto Günther eingebrachten Antrag wegen Befreiung der Uebelstände an der Wiener Stadtbahn. Mitglied Dr. Seinfeld eruchte in einem Antrage das Eisenbahnministerium, die Werkstätten Wiens der k. k. österreichischen Staatsbahnen durch Errichtung einer Zentralkonstruktion für diesen Dienstzweck zu reorganisieren. Sektionschef Freiherr von Buschman versprach eine eingehende Prüfung der angeregten Frage, worauf der Antrag zur Ueberweisung an das Eisenbahnministerium zum Studium empfohlen wird. Zu den Anträgen des Mitgliedes Dr. Freiherrn v. Battaglia erklärte Sektionschef Freiherr v. Buschman, daß die Frage des Lieferungsweßens für alle

staatlichen Verwaltungszweige derzeit den Gegenstand eingehender Beratungen des Industriekongresses bilde. Bis zu dieser Regelung sei das Eisenbahnministerium bereit, eine allgemeine Belehrung über die Lieferfristen an die Staatsbahndirektion zu erlassen. — Im Ausschusse für Fahrordnungsangelegenheiten fand ein Antrag des Mitgliedes Ernst Kathausky über die Zugverbindungen Graz—München warme Unterstützung und wurde zur wohlwollenden Erwägung seitens der Regierung empfohlen.

Wien, 9. Juni. Das Magnatenhaus nahm gestern die Rekrutenvorlage, den Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Außenhandels und der Verkehrsverhältnisse an. — Das Herrenhaus nahm die Gesetzesvorlagen betreffend die Rubeurapionierung und Pensionsversicherung der Privatbeamten an.

Wien, 6. Juni. (R.-B.) Das Eintreffen der ersten Beteiligten an der Herfomer Automobil-Konkurrenz wird für 11 Uhr an der Landungsstelle im Prater erwartet. Ein zahlreiches vornehmes Publikum ist versammelt. Vertreter des deutschen, bayerischen und österreichischen Automobilistenklubs: Solms, Hauptmann und Theobald Hansen-Wolf. In Mariabrunn bei Mitteldorf hatten sich einzelne Konkurrenten gesammelt. Die Wagen wurden von dort in derselben Reihenfolge abgelassen, wie sie angekommen waren. Beim Eintreffen am Landungsplatz im Prater wurden die Wagen vom Publikum lebhaft begrüßt. Um 10 Uhr 55 Min. kamen als erste die Wagen Nr. 1 (Theodor Dreher) und Nr. 11 (Gino de Martino), um 10 Uhr 56 Min. der Wagen Nr. 14 (Ernst Buffing) und Nr. 2 (Rittmeister Bigner).

Wien, 8. Juni. (R.-B.) Um 12 Uhr 12 Min. kam eine große Serie von Wagen, als erste Nr. 18 und 19, dann der Wagen der Oberleitung, in welchem Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Baron von Brandenstein Platz genommen hatten. Prinz Heinrich ist um 11 Uhr 37 Min. auf dem Landungsplatz angekommen, wo er vom Exekutivkomitee begrüßt und vom Publikum stürmisch applaudiert wurde. Der Prinz war bereits mit den ersten Wagen in Wien angekommen und hatte sich zunächst ins Hotel Bristol begeben. Nach seinem Eintreffen auf dem Landungsplatz unterhielt sich der Prinz mit seiner Schwester der Erbprinzessin von Meiningen und den Herren des Exekutivkomitees. Kurz vor 12 Uhr kam die einzige an der Konkurrenz teilnehmende Dame Mrs. Maud Manville mit dem Wagen No. 38 an und wurde vom Publikum freundlich begrüßt.

Welf, 8. Juni. Der Besitzer des Automobils Nr. 48, Ingenieur Max Krone aus Berlin, überfuhr einen hiesigen Bürstenbinder, der auf der Stelle tot blieb. Der Mann, der schwerhörig war, soll nach Berichten von Augenzeugen direkt ins Automobil gelaufen sein, so daß den Fahrer kein Verschulden treffe.

Wildpark-Station, 8. Juni. (R.-B.) Kaiser Wilhelm traf um 2 Uhr 40 Min. hier ein. Zum Empfang war die Kaiserin am Bahnhof erschienen. Beide Majestäten fuhren im Automobil nach dem neuen Palais.

Paris, 8. Juni. (R.-B.) In politischen Kreisen verlautet, daß die Regierungserklärung, welche Ministerpräsident Sarrien Montag in der Kammer erlassen wird, das Hauptgewicht auf die unabweisliche Lösung der Budgetfrage legen und ausführen werde, daß die Deckung der ständigen Neuausgaben in der Höhe von 150 Millionen Franken durch die Steuer-gesetzgebung erzielt werden müsse.

Paris, 8. ds. (R.-B.) Der Municipalrat nahm einen Antrag an, nach welchem der 1. Mai als Feri- tag erklärt wird.

Paris, 8. ds. (R.-B.) Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid, die Staatsanwaltschaft ließ den Republikaner Malens, Herausgeber des Journals „El Motin“ unter Beschuldigung, die Flucht Morals nach den Attentate unterstützt zu haben, verhaften.

Petersburg, 8. Juni. (R.-B.) Der Minister- rat genehmigte gestern das vom Finanzminister ausgearbeitete Steuerprogramm.

Riga, 8. Juni. Der Brief in dem Blatte „Slowo“ über die Hinrichtung von Kindern in Riga dürfte den Tatsachen nicht entsprechen. Der Autor Estruppe ist niemals Attaché des Präsidenten Faure gewesen, sondern er ist ein simpler Postkartensolporteur.

London, 8. Juni. (R.-B.) Der internationale Bergarbeiterkongress nahm heute eine Resolution an, die die Altersversorgung der Bergarbeiter als erforderlich bezeichnet und die Verstaatlichung der Bergwerke mit den Hinweis darauf befürwortet, daß dieselben nicht den Privatkapital, sondern der Gesamtheit nützen möchten. Bezüglich der Zeitenresolution verhielten sich die christlichen Vereine der deutschen und amerikanischen Bergarbeiter neutral.

New-York, 7. Juni. (R.-B.) Nach einem Telegramme aus Hillsboro (Kansas) wurde die Stadt Coessel, eine deutsche Niederlassung, durch einen Sturm vollständig zerstört. Etwa 30 Personen wurden verletzt.

Pittsburg, 8. Juni. (R.-B.) Infolge andauernder Regengüsse traten im nördlichen Teile Pennsylvania's

bedeutende Ueberschwemmungen ein, wodurch beträchtlicher Schaden angerichtet wurde. Menschen sind nicht ums Leben gekommen, obgleich in vielen Städten die Leute sich auf Flößen und in Booten retten mußten.

## Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 8. Juni 1906.

### Allgemeine Uebersicht:

Bei gleicher Wetterlage haben sich die Druckdifferenzen seit gestern etwas abgeschwächt.

In der Monarchie im W. heiter, im E. noch wolfig, regnerisch und wärmer. An der Adria meist heiter bei schwachen, meist nördlichen Brisen. Die See ist im Norden ruhig, im Süden leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolfig, doch zumeist sonnig, zeitweise Reizung zu lokalen Gewittern, schwache, variable Brisen, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.3 2 Uhr nachm. 761.3

Temperatur . . . 7 . . . + 16.6°C, 2 . . . + 18.5°C

Regendefizit für Pola: 33.2 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 18.0°

Ausgegeben um 3 Uhr 50 Min. nachmittags.

## Wiener Varietee.

### Schönster Garten Polas.

Heute Auftreten der Künstler:

**William Watson**

Original-schwedischer Contorsionist.

**Maria Aglay**

Vortragskünstlerin.

**Littel Julius**

Trapez-Volante.

**Anna Frischauf**

Wiener Soubrette.

**Hugo Steiner**

Komiker.

Prolongiert:

**François Böthig**

der beste Eskamoteur der Gegenwart.

**Annie Lorenzy**

Diseuse.

## Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

**Südmart-Zündhölzer** sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabaktrafiken Via Muzio Nr. 32 u. 6 und Via Lissa 37. 285

**Ich kaufe** alte Offiziersuniformen, Gold- und Silberborten, echte, sowie auch Imitationen zu höchsten Preisen, wie auch alte abgetragene Herrenkleider. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort ins Haus. Pola, Hotel „Stadt Triest“, Wil- helm-Haut. 497

**Kleines Haus**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Vorratskammer, kleinem Stall, sowie Raum für eine Werk- stätte, mit Wasserleitung und Zisterne, samt schönem Garten in hoher, staubfreier Lage, 10 Minuten von der Stadt ent- fernt, ist ab 15. Juni d. J. zu verkaufen, eventuell um 44 Kronen monatlich zu verpachten. Anfrage bei R. Jorgo, Via Sergia Nr. 21. 757

**Nebenverdienst!** Tüchtige Kraft zum Sammeln von Abon- nenten auf Zeitschriften sucht die Schriener'sche Buchhand- lung (C. Wahler), Pola. 772

**Ein Lehrling** wird für ein Kaffeehaus gesucht. Alter zwischen 15 bis 16 Jahren. Anzusagen von 6—8 Uhr abends Via Siffano Nr. 14, Bonezzi. 782

**Pension „Fremdenheim Neptun“**, Veteranenstraße Nr. 7. Altrenommiertes deutsches Restaurant, möblierte und leere Appartements, Klubzimmer, Monats- und Tages- zimmer mit und ohne Kost billigt zu vermieten. Gastgarten, Terrasse, Regelpbahn vorhanden. Alles neu renoviert. 783

## Professor Monsieur Anton Charles

empfeilt sich während der Sommermonate zum **französischen Sprachunterrichte**. — Erteilt auch **Unterricht und Repetitionen** für Schüler.

Adresse: **Monsieur Anton Charles, Via Kandler Nr. 50.** 784

## Zirkus Fumagalli

am Platze Ex Velodromo.

Täglich große Vorstellung!

Beginn 8 Uhr 15 Min. abends. Eintritt 30 h bis 1 K.

Sonntags 2 Vorstellungen um halb 4 Uhr und 8 Uhr 15 Min.

**30 Artisten ersten Ranges.**

**20 großartige Attraktionen.**

**Unverschlossene Zeitungsreklamationen sind portofrei.**

## Die zweite Buße.

Kriminalroman von **Dietrich Theden.**

29

Nachdruck verboten.

„Du hast damit gedroht und du bist es gewesen!“ betonte er hart. „Den Feimen hast du in Brand gesetzt und der Stall sollte dadurch Feuer fangen. Bengel, verdammt, ich hau' dich zusammen! Raus mit der Wahrheit! Auf der Stelle!“

Kruse heulte laut auf und wiederholte sein Leugnen.

Herbrinck riß ihm die Hände hoch und spürte von diesen einen intensiven Petroleumgeruch.

„Ah!“ stieß er hervor. „Also damit. Natürlich, mit den dummen Streichhölzern wäre nicht viel zu erreichen gewesen. Der Schnee war vom Winde tief hineingetrieben, die ganze Außenseite vereist und widerstandsfähig. Aber das Petroleum, das half, das leckte und fraß um sich.“ Er gab dem Burschen eine klatschende Ohrfeige. — „Da, du Windhund! Willst du mehr haben oder endlich mit der Wahrheit herausrücken? Hast du Petroleum genommen?“

„Ich — ich — wüll't — ni — wedder dauhn!“ jammerte der Bube.

„Hast du — das — genommen? wiederholte Herbrinck.

„J — j — j — jo—“

„In der Flasche? Wo ist die?“

„In'n — in'n Swamm —“

„Marsch mit dir!“

Herbrinck packte den Geständigen und schob ihn vor sich her.

Kruse widerstrebte heftig und wiederholte jammern seine naive Versicherung, es „nicht wieder tun“ zu wollen.

„Soll ich dir auf die Beine helfen?“ fragte Herbrinck, hob ihn mit eisernen Armen empor und stieß ihn hart auf den Boden. „Marsch aufs Gut!“

Der Bengel sträubte sich weiter, heulte, schrie und lamentierte, widersetzte sich aber nicht ernstlich und verfiel in dumpfes Stöhnen, als sie nach endlosem Zerren Löhrr erreicht hatten und er nun zwischen den beiden Pferden auf dem Fahrwege nach Timmhufen zu trottete.

Die Brandwache sah stumm auf den Eingebachten.

„De is dat doch west!“ tuschelten die Leute hinterher.

Ein lähmender Bann kam über sie.

„Dar is een int Tuchthaus treck“, sagte einer in dumpfem Raunen.

„Eu dod (Gewäten\*) is voräwergahn“, fiel nach einer Weile eine zweite, nicht unpoetische, gedämpfte Äußerung.

Dann sahen die Leute der über den Hof ziehenden, vom tiefstehenden Monde schwach umrissenen Gruppe nach. —

Im Bureau des Verwalters blieb der Förster mit dem Brandstifter allein, während Herbrinck sich zu dem Grafen begab.

Luckner hatte sich auf einem Schlaffsofa ausgestreckt und mit einer Decke geschützt.

Aus einem Halbschlummer fuhr er auf.

„Was gibts'z?“ fragte er. „Ach, Sie, Herbrinck! Was ist?“

„Wir haben den Täter. Es ist der junge Kruse.“

„Der Lämmel!“

„Ich habe ihn unter Aufsicht Löhrrs im Bureau gelassen.“

Graf Luckner erhob sich rasch.

„Den muß ich mir ansehen. Wie ist das so bald herausgekommen?“

Herbrinck berichtete.

„Und richtig gestanden?“

„Die Schuld sprach aus seinem Verhalten und stand ihm auf der Stirn geschrieben.“

„Kommen Sie.“

Der Graf fixierte den schuldigen Bengel scharf und zornig.

„Du infame Kröte! Wie bist du dazu gekommen?“ herrschte er.

Kruse schielte tückisch zu dem Frager auf.

„Wotau?“ stellte er die etwas zögernde, dummdreiste Gegenfrage.

„Wozu — —? Zunge — Zunge — ich muß an mich halten —!“

„Ich — bin dat ni west!“ erklärte Kruse plötzlich verstoßt.

„Was? Himmelhund!“ fluchte Luckner. „Jetzt willst du wieder leugnen? Hast du Herrn von Herbrinck nicht gestanden?“

„De — hett mi slahn — dar heww ich dat seggt —“

„Du scheinst noch nicht genug zu haben!“

\*) Gewissen.

Luckner wollte handgreiflich werden, und Herbrinck hatte alle Mühe, ihn zurückzuhalten.

„Willst du gestehen?“ forderte der Graf zornig.

„Ich bin dat ni west“, wiederholte der Bengel hartnäckig.

Luckner griff nach einem Stuhl, als wolle er den Burschen, der durch das Leugnen seine Aussichten nur verschlechterte, zerschmettern.

„Lassen Sie gut sein“, mahnte Herbrinck. „Er hat mir gebeichtet, das genügt.“

(Fortsetzung folgt.)



Eine wertvolle Neuerung auf dem Gebiete der

## Hautpflege

bilden die nach Vorschrift des Dermatologen Dr. Jessner hergestellten

### Mitin-Präparate.

**Mitin-Seife** wird von der empfindlichsten Haut vorzüglich getragen, gibt einen wundervollen Teint, hat einen außerordentlich angenehmen Duft und eignet sich ausgezeichnet zur Reinigung der zarten Kinderhand. Preis per Stück 1 K 20 h.

**Mitin-Crème**, angenehm parfümiert, für kosmetische Zwecke, hervorragend geeignet, macht die Haut geschmeidig und elastisch, fettet nicht ab, ausgezeichnetes Mittel gegen gerötete, rauhe, rissige Haut. Preis pro Kruke K 1-50, pro Blechschachtel 40 h.

**Mitin-Paste**, hautfarbig, vorzüglich bewährt zum Schutze empfindlicher und zur Schonung gereizter, entzündeter Haut. Preis pro Blechschachtel 40 h.

**Mitin-Puder** in rosa, hellgelb und weiß, von wunderbarem Parfüm, trägt sich leicht und dezent auf, haftet gut, ist absolut unschädlich und entspricht den allerhöchsten Anforderungen der vornehmen Damenwelt. Preis pro Schachtel K 2-40.

**Licht-Schutzcrème**, hergestellt mit Dr. Jessners Mitin-crème, schützt vor den Schädigungen durch das Licht, verhindert Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand und Gletscherbrand. Preis per Tube K 1—

Depot für Pola: **ENRICO PREGEL, Via Scrgia.**

**Krewel & Co., G. m. b. H., chemische Fabrik.**

KÖLN a. Rh., Eifelstr. 33.

533